

Deutsche Staatsbibliothek, XI u. 175 S., M 45. – In erfreulich zügiger Fortsetzung des 1982 begonnenen Unternehmens (vgl. DA 40, 631 und zuletzt DA 42, 639) wird mit dem vorgelegten Katalog von 50 ma. Hss. ein bis heute so gut wie gänzlich unbekannter Fonds erschlossen. Er wird aus drei Beständen gebildet: Bibliothek Georgs III. von Anhalt (†1553): 38 Hss.; Herzogliche Bibliothek, begründet 1820, mit 8 Hss. lateinischer Klassiker, darunter ein Horaz des 10. Jh.: HB Hs. 1; Behördenbibliothek, einer aus verschiedenen Beständen 1877 gebildeten Bibliothek mit 4 Hss., z. T. aus Ballenstedt und Gernrode. Am interessantesten ist zweifellos der Bestand der ehemaligen Bibliothek Georgs III., zum einen als Beispiel einer Fürstenbibliothek dieser Zeit, zum anderen wegen der dort vereinigten Provenienzen (Kloster Nienburg, Magdeburger Domstift u. a.), nicht zuletzt aber auch des Inhalts wegen: Neben Liturgica finden sich in der Georg Hs. 23 eine Überlieferung der Elisabeth-Vita Dietrichs von Apolda, in der Georg Hs. 250 ein anscheinend unbekannter früher Bericht des Gesandten König Wenzels, Konrad von Geisenheim, über den Ausbruch des Großen Schismas, schließlich (nicht unbedingt zur Freude des Rez.) in der Georg Hs. 48 eine neue Exzerpt-Überlieferung des Passauer Anonymus, von der Bearbeiterin zutreffend eingeordnet in die relativ frühe Redaktion B. Incipit- sowie ein Autoren- und Sachverzeichnis erschließen den höchst sachkundig angelegten Katalog.

A. P.

Walter B e r s c h i n u. a., Heidelberger Handschriften-Studien des Seminars für Lateinische Philologie des Mittelalters (II): Fragmenta Salemitana, Bibliothek und Wissenschaft 20 (1986) S. 1–48, (mit 10 Abb.), untersucht neun Hss.-Fragmente des 12. bis 16. Jh. meist theologischen Inhalts aus dem Zisterzienserklöster Salem, die sich in Einbänden von Salemer Rechnungsbüchern des 17. Jh. fanden.

H. Z.

Verzeichnis der altdeutschen und ausgewählter neuerer deutscher Handschriften in der Universitätsbibliothek Jena, bearb. von Franz Josef P e n s e l (Deutsche Texte des Mittelalters 70: Verzeichnisse altdeutscher Handschriften in der Deutschen Demokratischen Republik 2) Berlin 1986, Akademie-Verlag, XXIV u. 671 S., M 170. – Die 1977 mit einer Beschreibung der Dessauer Hss. begonnene systematische Katalogisierung der in der DDR lagernden altdeutschen Hss. (vgl. die Annonce DA 34, 229) wird hier mit den Jenaer Beständen fortgesetzt. Der Titel könnte ein wenig zu der Erwartung verleiten, es würden vorwiegend ma. Hss. beschrieben. Davon kann indes keine Rede sein: Die große Masse gehört dem 17./18. Jh. an, gelegentlich ist auch einmal eine ältere Hs. dazwischen (darunter mit Ms. El. f. 101 die berühmte Jenaer Lieder-Hs.). Dennoch ist der Bestand für den Historiker nicht ohne Interesse, befinden sich doch zahlreiche deutsche Chroniken darunter, für deren Beschreibung man bislang weitestgehend auf die knappen Notizen von Georg Waitz im alten Archiv 8 (1843) S. 694 ff. und 11 (1858) zwischen S. 248 und 514 angewiesen war. Ein Namen- und Sachregister sowie ein Initienverzeichnis sind beigegeben.

A. P.

Staatliche Graphische Sammlung. Die italienischen Miniaturen des 13.–16. Jahrhunderts. Bearbeitet von Ulrike B a u e r - E b e r h a r d t, München 1984, Staatliche Graphische Sammlung, 192 S. mit Titelbild, 45 Textabb., 8 Farbtafeln, 72 Tafeln mit 139 Abb. – Vor allem im 19. Jh. war die Unsitte verbreitet, aus ma. Hss. einzelne Blätter oder auch nur einzelne Miniaturen und Initialen herauszu-